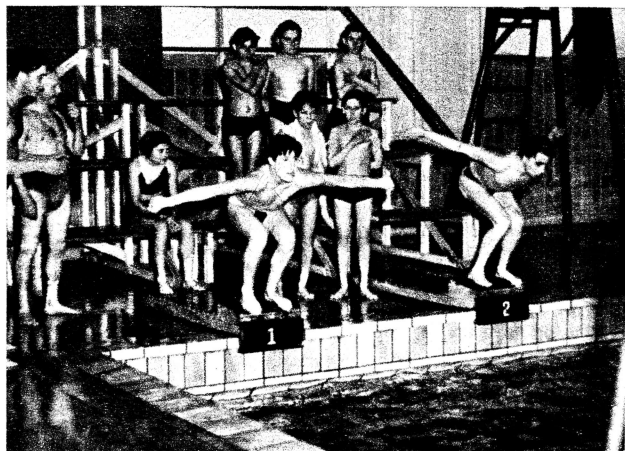




Der Betrieb hat eine eigene Gewerkschaftsschule. In den Vierzehntagelehrgängen werden die Teilnehmer unter der Leitung des Genossen Erich Schwabe zu guten Gewerkschaftsfunktionären herangebildet, die später ihren Kollegen im Betrieb bei den großen Aufgaben der Planerfüllung und Brigadenarbeit helfen können.



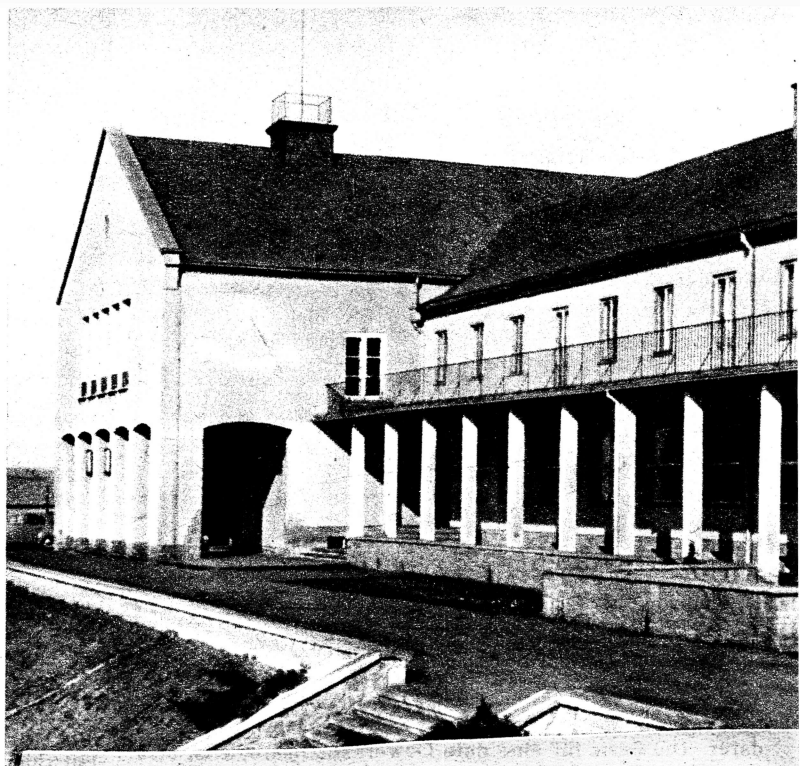
Unter der Anleitung des Fachschullehrers Hans Stimmetzer, der früher Schlosser im Werk war, kommen die Lehrlinge aus allen Abteilungen des Werkes in Kursen zusammen und bereichern ihr Wissen im Erfahrungsaustausch an Motorenmodellen.



In der Stchwimmhalle, dem Glanzstück des Kulturhauses, können sich die Werktätigen dem schönen Schwimmsport widmen. Die Schwimmsparte der BSG „Stahl Hettstedt“ bemüht sich, recht viele Werksangehörige für diesen Sport zu begeistern.



Ein fröhliches Jugendleben entfalten unsere jungen Freunde in Hettstedt. Mit frohem Gesang von Kampfliedern der Jugend, alten deutschen Heimatliedern und den Gesängen der befreundeten Nationen



Das Kulturhaus in Hettstedt
Kraft

Parallel mit dem wirtschaftlichen Aufstieg in unserer DDR, mit dem Kampf um die Erfüllung und Übererfüllung unserer Wirtschaftspläne, geht auch der kulturelle Aufstieg voran. Im Mansfelder Gebiet wurde in kurzer Zeit ein Kulturhaus erbaut, das von den Walzwerkern mit Recht als der „Kraftquell von Hettstedt“ bezeichnet wird. Hoch über der Stadt steht das herrliche Gebäude, zu dem allabendlich die Werktätigen Hettstedts hinaufsteigen, um dort nach der Arbeit Erholung und Entspannung zu finden. Der gute Besuch der Veranstaltungen in den Sälen, in der Bücherei, im Lese- und Schachzimmer ist ein Spiegel für die gute Arbeit unserer Genossen und Gewerkschaftsfunktionäre in der „Kommission für kulturelle Massenarbeit“ und des Genossen Boer als Kulturdirektor des Walzwerkes.

Während früher nur etwa 30 000 Arbeiter im Jahr an kulturellen Veranstaltungen im Werk teilnahmen, liegt heute diese Zahl schon weit unter dem Monatsbesuch des Kulturhauses. Gab es auch anfangs Schwierigkeiten, da die Arbeiter des Werkes den Bau für Luxus hielten, so machten ihnen die Genossen nach und nach klar, daß Betrieb und Kulturhaus volkseigen sind und ihnen gehören. Die Filmveranstaltungen sind meistens überfüllt, täglich finden fachwissenschaftliche Vorträge und Zirkel über technischen Erfahrungsaustausch statt.



Die Tanzgruppe der Jugend in ihrer farbenfreudigen Tracht erntet viel Beifall bei den Besuchern des Kulturhauses. Die Leistungen großer Kulturensembles dienen dem Leiter der Tanzgruppe, dem Jugendfreund Helmut Wittig, als Vorbild und Ziel.